

# Bridgestone-Cup 2008 Round 2 in Mirecourt / F

## Starke Berner Kartpiloten

Der Berner Kart Racing Club als Organisator der „Round 2“ des diesjährigen Bridgestone-Cup, hat nach zahlreichen Veranstaltungen auf der Piste von Biesheim einen neuen Austragungsort gewählt. Die unzumutbaren Toilettenanlagen in Biesheim – eine Besserung war leider nicht in Sicht – veranlasste die Berner Ausschau nach einer andern Kartpiste zu halten. Mit der hervorragenden und relativ neuen Anlage von Mirecourt, wurde nun ein Standard vorgefunden, wie er eigentlich überall sein sollte. Zudem haben uns die sehr sympathischen Pistenbesitzer herzlich empfangen und uns volle Unterstützung gegeben. So kann es eben auch sein. Dass es noch die eine oder andere kleine Verbesserung braucht ist klar. Besonders die Lautsprecheranlage muss dringend aufgerüstet werden, was von den Besitzern auch erkannt wurde.

Die Strecke befindet sich auf einem Hochplateau, am Rande einer ehemaligen US-Airbase, die bis ca. 1965 in Betrieb war. Heute ist der Flugplatz mit der rund 4 km langen Piste noch immer in Privatbetrieb. Grosse Fluggesellschaften u.a. Swiss und Lufthansa führen mit den grossen Linienmaschinen Tests (z.B. Durchstartübungen etc.) durch, aber auch Flugmeetings und Dragsterveranstaltungen finden statt. Die Kartpiste steht also genau am richtigen Ort, denn Lärmprobleme scheint es keine zu geben!

Wettermässig hätte es nicht besser sein können und die Stimmung war auch entsprechend gut. Trotz der bedauerlichen Vorfälle im Zusammenhang mit den nächtlichen Raubzügen einer offenbar professionellen Bande – an 5 Autos wurden vor einem nahe gelegenen Restaurant die Scheiben eingeschlagen und alles ausgeräumt – ging man guten Mutes an die beiden Renntage.

Schon im Training zeigte sich, wer auf der neuen Piste zu den Favoriten gehörte. So markierte Justin Meichtry mit 1,05'164 die schnellste Zeit bei den Mini's, vor Michael Müller (1,05'383) und Ivan Rechsteiner (1,05'411). Die beiden Vorläufe gewann Michael Müller, einmal vor Barone Antonio und einmal vor Ivan Rechsteiner. Nach dem Finallauf wurde Michael Müller durch die Sportkommissare für die ganze Veranstaltung ausgeschlossen, da die Technischen Kommissare unerlaubte Änderungen am Motor festgestellt hatten. Als Sieger konnte Antonio Barone ausgerufen werden, vor Ivan Rechsteiner und Federico Agnello.

Schade für Michael Müller, denn es sind ja nicht die Kinder, die die Motoren präparieren!

Ein grosses Starterfeld mit 27 Teilnehmern präsentierte sich dem Rennleiter in der Kategorie SuperMini und Mini Rok. Die beiden Klassen wurden wie bereits in andern Jahren zusammengelegt und dies passt hervorragend, zumal die Motoren praktisch gleich schnell sind. Somit gab es spannende Kämpfe noch und noch. Siegerin des Finallaufs der Kategorie SuperMini war die schnelle Annika Lundin, auf Platz 2 Fabrizio Reich und Steven Chollet erreichte den 3. Podestplatz.

Im getrennt gewerteten Schlussklassement, erreichte bei den Mini-Rok Piloten Mathéo Tuscher das oberste Treppchen, vor den beiden Berner Piloten Alain Valente und auf Rang 3 Severin Amweg. Alain Valente war während der ganzen Veranstaltung handicapiert, da er sich im Training verletzt hatte und mit einer Halskrause und schmerzenden Rippen fahren musste. Gute Besserung!

In der Kategorie KF3 (Junioren) gab es eine tonangebende Person an diesem Wochenende und dies war Yves von Aesch aus Lyss. Bereits im Zeitfahren legte er mit 56'152 Sekunden

die Zeit vor, die es zu schlagen galt. Ein weiterer Berner, Levin Amweg, war mit 56'459 Sekunden recht nahe dran und auch der Romand Michael Hêche erreichte mit 56'492 auf Platz 3 ein gutes Ergebnis.

Die beiden Vorläufe und den Finallauf gewann in absolut souveräner Weise Yves von Aesch, vor einem ebenfalls stark fahrenden Michael Hêche. Der Dritte, Jimmy Antunes, tat es Yves und Michael gleich und erreichte 3 Mal den 3. Platz. Der deutsche Juniorfahrer Alexander Haug vom KC Teningen fuhr ebenso klar auf Rang 4 im 18 Fahrer umfassenden Startfeld. Der Berner Levin Amweg erreichte im Final den 6. Schlussrang.

Die Kategorie KF2 war, wie bei der KF3, eine klare Angelegenheit für den Berner Thierry Kilchenmann. Sieger im Zeitfahren, in den beiden Vorläufen und im Final, besser geht's nicht! Die 13 Teilnehmer in der KF2 trennten lediglich rund 1,3 Sekunden im Zeittraining. Auch hier galt es keine Fehler zu machen, denn sofort sind einige Piloten vorbei. An der Spitze konnte anfänglich Alex Fontana und Patric Niederhauser (Berner KRC) mithalten, doch dann wurde der Abstand zu Thierry Kilchenmann stetig grösser. Alex konnte zu Beginn ebenfalls einen kleinen Vorsprung auf den Drittplatzierten herausfahren, doch ab Rennmitte wurde Vater Raoul Fontana immer nervöser, als Patric Niederhauser wieder Runde für Runde näher kam und schliesslich ganz knapp mit vier Hundertstels Sekunden hinter Alex über den Zielstrich fuhr. Wow, das war echtes Racing!

Ein gemeinsames Starterfeld bildeten auch die Teilnehmer der Kategorie 125 Challenge und 125 Super-Challenge, zumal bei den Super-Challenge nur 3 Piloten den Weg in die Vogesen fanden. Bei den 125 Challenge gewann der Franzose Ludovic Breton vor Rinaldo Graemiger und einem weiteren Berner, Franco Citino. Die Ränge 4 und 5 für Henri Crudo (Jura) und dem Tessiner Galli Mauri.

Etwas gar mager war die Teilnahme mit 4 Piloten in der Kategorie KZ2, den Schalterkarts. Dass sie die Schnellsten sind, zeigte Philipp Witzany im ersten Vorlauf, als er als einziger Pilot unter die 55er Zeitmarke kam, d.h. mit 54'625 die absolut schnellste Runde in den Asphalt brannte. Sieger wie erwartet, Philipp Witzany vor dem Berner Fabian Danz und dem Drittplatzierten Michael Lüthi. Marco Buechli musste aufgeben.

Insgesamt waren 120 Piloten auf die neue, d.h. für viele Schweizer Fahrer neue Piste hinter den Vogesen angereist.

Wichtig für die Teilnehmer der SM: Achtung es hat relativ viele, fix installierte Radarfallen aufgestellt. Für den kommenden Schweizer Meisterschaftslauf steht mit Mirecourt eine ausgezeichnete Anlage mit internationalem Standard zur Verfügung.

(Rab)